



Evangelische Kirche
von Westfalen



Leitbild

So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Ausländer, sondern ihr seid Mitbürgerinnen der Heiligen und Hausgenossen Gottes (Eph 2,19 nach der Bibel in gerechter Sprache)

Im Prozess „Kirche in Vielfalt – Interkulturelle Entwicklung“ leitet uns ein Kirchenbild, das von biblischen, gesellschaftlichen und sozio-kulturellen Kontexten geprägt ist. Wir beschreiben es in diesen Facetten:

Die westfälische Kirche ist offen: Sie bietet Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlechts, sexueller Orientierung und Herkunft, Muttersprache und sozialer Lebenssituation Heimat. Teilhabe und Partizipation sind Ausdruck ihres gemeinsamen Lebens. Die kulturelle Diversität ihrer Mitglieder ist ein wertvoller Schatz.

Die westfälische Kirche verbindet Kulturen: Glaubens- und Lebensgeschichten werden geteilt. Wir nehmen die Vielfalt der verschiedenen Ausprägungen von Frömmigkeit und Theologie an. In dieser Vielfalt wird nach Verbindendem gesucht. Eine gemeinsame Glaubenspraxis wird entwickelt, die die Veränderung von Strukturen und Lebensformen mit sich bringt.

Die westfälische Kirche weiß sich als Teil der Hausgemeinschaft Gottes: Landeskirchliche und Internationale Gemeinden erleben einander als diverse Mitglieder der gemeinsamen Hausgemeinschaft Gottes, sie laden in Gottesdienste in unterschiedlichen Sprachen und verschieden geprägten Liturgien ein – getrennt und gemeinsam. Glauben wird in der Vielfalt der Traditionen gelebt.

Die westfälische Kirche ist in die Mission Gottes mit hineingenommen: Auf dem Weg der interkulturellen Entwicklung ist es ihr Auftrag, einladend und klar zu kommunizieren, woran sie glaubt und wofür sie steht: die Kommunikation des Evangeliums von der vielfältigen, bunten Gnade Gottes. Sie umfasst die Vielfalt von Lebenskonzepten und Lebensformen, von Religionen und Weltanschauungen in der heutigen Gesellschaft.

Die westfälische Kirche öffnet ihre Strukturen: In Presbyterien und anderen Leitungsgremien spiegeln die Diversität ihrer Mitglieder. Die Zugangskriterien für das Pfarramt und weitere Anstellungsverhältnisse sind so angepasst, dass internationale Ausbildungen anerkannt und Menschen verschiedener Herkunft Möglichkeiten hauptamtlicher Mitarbeit eröffnet sind.

Die westfälische Kirche sieht sich in der Verantwortung sichere Räume zu schaffen: Sie wendet sich nach innen und nach außen gegen jede Form von Rassismus, Diskriminierung und Gewalt.

Die westfälische Kirche gestaltet das nachbarschaftliche Leben mit den in Westfalen beheimateten Konfessionen und Religionen: Interkonfessionelle und interreligiöse Verständigung geschieht in respektvollem Dialog und im konkreten gemeinsamen Tun.

Die westfälische Kirche gibt Rechenschaft: Sie weiß um die Herausforderung ihre Angebote und ihre Strukturen divers und transparent zu gestalten. Sie überprüft regelmäßig alle drei Jahre den Prozess der Vielfalt und der interkulturellen Entwicklung. Sie berichtet in transparenter Form über die Entwicklungsschritte.
